

7 Reintegration in die Schule

Mit jedem Tag, mit dem Schülerinnen und Schüler – aus welchen Gründen auch immer – dem Unterricht fernbleiben, verpassen sie Lernstoff. Ihnen entgehen soziale Kontakte in der Schule. Je länger die Abwesenheit dauert, desto mehr verlieren sie den Anschluss. Damit wird die Reintegration in den Unterricht für sie, aber auch für die Schule und die Erziehungsberechtigten zunehmend schwerer und aufwendiger.

Sozialpädagogische Fachkräfte berichten, dass eine Rückkehr in die Schule für betroffene junge Menschen oft mit Unbehagen oder gar Angst besetzt ist. Die Schülerinnen und Schüler fürchten, dass sie den regelmäßigen Schulbesuch nicht schaffen und erneut „versagen“; dass sie weiterhin Stress haben; dass es für sie unangenehme Fragen nach den Gründen ihrer Abwesenheit gibt oder dass sie erneut von Mitschülerinnen und -schülern ignoriert oder gemobbt werden. Diese emotionalen Aspekte sollten berücksichtigt werden. Anderenfalls kann die erste „missglückte“ Interaktion an der Schule die Betroffenen wieder dazu bringen, sich dem Unterricht zu entziehen.

Die Rückkehr von Schülerinnen und Schülern erfordert eine besondere Aufmerksamkeit. Die Beziehung zu den betroffenen Schülerinnen und Schülern und ihren Bezugspersonen sollte aktiv gestaltet und der Wiedereinstieg vorbereitet werden. Hierzu bietet sich ein „Rückkehrgespräch“ mit dem jungen Menschen, den Erziehungsberechtigten und ggf. Personen an, die zu einer erfolgreichen Reintegration beitragen können.

Im Rückkehrgespräch gilt es das mögliche Unbehagen und die Ängste zu thematisieren. Zum Teil kommen so bisher unbekannte Umstände zur Sprache, etwa Konflikte in der Klassengemeinschaft, Probleme mit Lehrkräften oder Spannungen im Elternhaus. Das wiederum bietet die Chance, schulintern nach Lösungen zu suchen oder externe Hilfe hinzuzuziehen. Bleiben diese Umstände dagegen unberücksichtigt, ist ein Scheitern der Reintegration wahrscheinlich.

Weitere Ausführungen hierzu finden Sie im Handout: „Reintegration von absenten Schülerinnen und Schülern in die Schule.“

